

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 11

Rubrik: Fahrgassen breit genug anlegen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die mechanische Lockerung der Ackerkrume

Der Chisel-Pflug MF 24 eignet sich sehr gut für Tiefenlockerung (unter die Pflugsohle), Stoppelbearbeitung und als Pflugersatz bei der Grundbearbeitung des Bodens. Er hat starre Meisselzinken mit einer optimalen Zinkenform, einen Einzugswinkel von 25° und 8 cm breite Schmalscharen. Seine Arbeitsqualität ist hervorragend, nach 1–2 Durchgängen ist die Feldoberfläche gründlich aufgerissen. Ernterückstände werden bis zu 70% in den Boden eingearbeitet. Er hinterlässt eine grobschollige Bodenstruktur. Seine Verstopfungsanfälligkeit ist praktisch null. In der Praxis wird 20 bis 35 cm tief gegrubbert bei einem Leistungsbedarf (je nach Arbeitstiefe und Bodenart) von 45 bis 85 PS (33–63 kW). Die Flächenleistung beträgt 0,8–1 ha pro Stunde und Durchgang. Eine gründliche Bearbeitung des Feldes erfordert in der Regel zwei Durchgänge, die bei 6 bis 8 km/h Fahrgeschwindigkeit und wenn möglich übers Kreuz oder diagonal durchzuführen sind. Der Chisel-Pflug MF 24



ist FAT-getestet und hat an einer Vergleichsprüfung im Jahre 1975 sehr gute Ergebnisse gezeigt. Entsprechend gut ist seine Verbreitung auf unseren Böden. Generalvertretung: Service Company AG, Dübendorf und Yverdon.

Altbekanntes wiederholt

Fahrgassen breit genug anlegen

Bei der Saat angelegte Fahrgassen erleichtern die Arbeiten mit dem Düngerstreuer und der Feldspritze. Damit es wegen den geschlossenen Reihen nicht zu Ertragsausfall kommt, müssen diese unbedingt breit genug angelegt werden. Bei kleinem Reihen-

abstand von 12 bis 15 cm müssen je zwei Reihen in den Traktorspuren ausgeschaltet werden. Dabei darf die Pneubreite 12,4 Zoll nicht überschreiten. Versuche, die an der FAT in Tänikon durchgeführt wurden, zeigten, dass der Ausfall der geschlossenen Reihen durch stärkere Bestockung infolge besserer Licht- und Platzverhältnisse der Randreihen kompensiert wird.

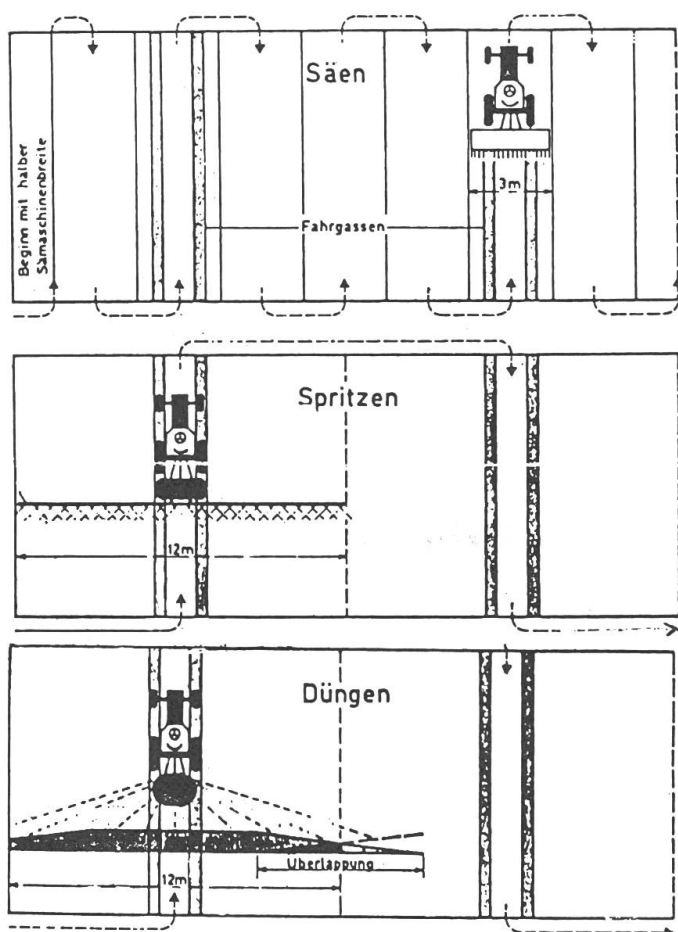
Voraussetzung dazu ist allerdings, dass die

Randreihen bei den verschiedenen Passagen nie angefahren und beschädigt werden. Einmal angefahrene Randreihen bringen nur noch ca. zwei Drittel des möglichen Ertrages, mehrfach angefahrene weniger als einen Drittel.

Wichtig ist daher, dass der Platz für die Traktorräder gross genug bemessen wird, da die Reifen sich unter Last oder am Hang noch abplatteln und damit breiter werden.

Die Anlagetechnik

Fahrgassen haben nur einen Sinn, wenn die Arbeitsbreiten von Sämaschine, Düngerstreuer und Spritze aufeinander abgestimmt sind. Die Arbeitsbreiten von Düngerstreuer und Spritze müssen gleich gross sein und



Schema eines Fahrgrassenverfahrens:
Anlegen von Fahrgrassen bei der 3., 7., 11. usw.
Sä-Durchfahrt.

ein Vielfaches der Arbeitsbreite der Sämaschine betragen.

Beispiele:

Sämaschine 2,5 m

Spritze und Düngerstreuer 7,5 oder 10 m

Sämaschine 3 m

Spritze und Düngerstreuer 9 oder 12 m.

Bei der ersten Durchfahrt der Sämaschine wird nur mit der halben Arbeitsbreite gesät. Die Hälfte der Säapparate ist geschlossen. Beim 3., 7., 11. usw. Durchgang werden je nach Reihenabstand und Reifenbreite 1 oder 2 Säapparate je Traktorrads geschlossen.

Das jeweilige Schliessen und Öffnen erfolgt dann:

– von Hand, nach einer gewissen Anzahl Durchgängen. Problem: man muss zählen. Für kleine Schläge ist das dem Fahrer zumutbar.

Bei Ermüdung besteht die Gefahr des Verzählens.

– automatisch. Die Sperrvorrichtung wird nach einer vorgewählten Anzahl Aushebungen in Betrieb gesetzt. Beim Ausheben im Feld – Telefonstangen, Verstopfungen – muss der Fahrer das Zählwerk vor dem Ausheben ausschalten und nacher wieder einschalten.

Zusammenfassung

Durch das Anlegen von Fahrgrassen lassen sich die Pflegearbeiten zügiger und exakter durchführen. Die Bandreihen der Fahrgrassen dürfen später nicht angefahren werden, ansonst der Ertragsausfall der geschlossenen Reihen nicht kompensiert wird. Die Pneubreite darf aus diesem Grund 12,4 Zoll nicht überschreiten. Dazu müssen bei kleinem Reihenabstand von 12–15 cm je zwei Reihen in den Traktorspuren ausgeschaltet werden.

Kant. Maschinenberatungsstelle Grange-neuve, H. Krebs

Verhinderung von Vogelschäden!

(W+U). Da der Ruf zur Verhinderung von Vogelschäden immer wieder ertönt, sei darauf hingewiesen, dass es eine Reihe brauchbarer und erprobter Abwehrgeräte gibt, deren Einsatz sich lohnt. Vorerst sei auf die bewährte Spatzenfalle verwiesen, mittels der die Spatzenschäden vermindert werden können (soweit die Falle in den Kantonen zugelassen ist). Ihr Einsatz ist überall dort zu empfehlen, wo Spatzenschäden untragbar sind. Als weitere Abwehrgeräte seien erwähnt: die Habichtsattrappe (ein künstlicher Habicht) und die Abwehrkugel (eine Glaskugel). Diese beiden Geräte sind vorallem in Obst- und Beerenkulturen geeignet, schadenstiftende Vögel zu vertreiben.

Alle drei Geräte (und Prospekte davon) können samt Anleitung bezogen werden bei: W. Fuchs, Fliederweg 2, 6438 Ibach, Tel. 043 - 21 31 03.